



# **Bericht über die 10. Sitzung der Ständigen Untergruppe zu LEADER und CLLD**

Online-Meeting, 22. Februar 2022

## Einführung

9:30-9:35 Uhr

Begrüßung und  
Einführung

Antonia Gamez  
Moreno, GD AGRI

**Hinweis:** Die Präsentationen können durch Anklicken der angegebenen Links direkt aufgerufen werden.

**Antonia Gamez Moreno** begrüßte die Teilnehmenden des Treffens und stellte sich als neue Leiterin des Referats D1 „Ländliche Gebiete und Netzwerke“ der GD AGRI vor. Das Referat D1 entwickelt und steuert Netzwerkaktivitäten im Zusammenhang mit den GAP-Strategieplänen auf EU-Ebene. Es ist unmittelbar verantwortlich für die Leitung der Stellen, die zur Unterstützung der Netzwerkaktivitäten für das GAP-Netzwerk der EU eingerichtet wurden, sowie für dessen Governance-Prozess und die Bestandteile Los 1 (derzeit ENRD-Kontaktstelle), Los 2 (EIP-AGRI-Unterstützungsstelle) und Los 4 (Logistik und Kommunikation). D.1 ist auch für die Umsetzung der Mitteilung der Kommission über die langfristige Vision für ländliche Gebiete (Long-term Vision for Rural Areas, LTVRA) verantwortlich und leitet die Unterstützungsstelle für Breitband-Kompetenzzentren (Broadband Competence Offices, BCOs). Die Mitglieder der Untergruppe wurden ermutigt, sich in vollem Umfang an den verschiedenen Sitzungen zu beteiligen, die auf der [Tagesordnung](#) standen.

9:35-9:50 Uhr

Neues zum GAP-  
Rechtsrahmen in  
Bezug auf LEADER -  
Margaret Bateson-  
Missen, GD AGRI und  
Iwona Lisztwan, GD  
AGRI

**Margaret Bateson-Missen** stellte ihr Referat (B3 Soziale Nachhaltigkeit) vor, das innerhalb der neu geschaffenen Direktion B der GD AGRI für wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit angesiedelt ist. Das Referat B3 ist unter anderem für LEADER zuständig. Die Mitgliedstaaten (MS) setzen die LEADER-Maßnahmen im Rahmen der laufenden Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLRs) um, die durch EURI und Übergangsfonds bis 2021-2022 verlängert wurden. Die Vorbereitungen für die neuen lokalen Entwicklungsstrategien gemäß den GAP-Länderstrategieplänen (LSPs) für die Zeit nach 2023 sind im Rahmen der aktuellen EPLRs im Gange oder haben gerade erst begonnen. Die Kommission prüft derzeit die von den Mitgliedstaaten vorgelegten LSP-Entwürfe, wobei die entsprechenden Stellungnahmen bis Ende März versandt werden sollen (diese werden auch online veröffentlicht und allgemein einsehbar sein). Frau Bateson-Missen unterstrich außerdem die Bedeutung von Vernetzung für die kontinuierliche Verbesserung der Umsetzung des LEADER-Programms sowie die Verdeutlichung des Mehrwerts des Konzepts – ein wichtiger Aspekt, der auch durch den bevorstehenden Bericht des Europäischen Rechnungshofs (ERH) zu LEADER bekräftigt werden dürfte.

**Der Vortrag von Iwona Lisztwan** über [die Rolle von LEADER innerhalb der GAP nach 2023](#) fasste die wichtigsten Elemente des Rechtsrahmens zusammen. Sie betonte, dass die LSP-Durchführungsverordnung ausdrücklich auf den Mehrwert von LEADER als ein in den LSPs zu beschreibendes Element verweist. Im Vergleich zu Projekten, die nicht im Rahmen von LEADER durchgeführt werden, besteht dieser Mehrwert im Wesentlichen in der Verbesserung des sozialen Kapitals, der lokalen Governance und der Projektergebnisse. Dieser Schwerpunkt auf dem Mehrwert wird sich durch den bevorstehenden Bericht des Europäischen Rechnungshofs zu LEADER noch verstärken. Der Mehrwert von LEADER

9:50-10:30 Uhr  
Aktueller Stand der Umsetzung von LEADER im Rahmen der laufenden Programme, der vorbereitenden Aktivitäten (gemäß der Übergangsverordnung) und der vorläufigen Zeitpläne für die ersten Ausschreibungen für die Zeit nach 2023 – Iwona Lisztwan, GD AGRI

ergibt sich aus der vollständigen Umsetzung aller Grundsätze der LEADER-Methode, die von der Kommission in den LSPs bewertet wird. Eine Straffung der Umsetzungsmechanismen ist ebenfalls wichtig, wobei sich die lokalen Aktionsgruppen (LAGs) auf die in der Verordnung beschriebenen Kernaufgaben konzentrieren sollten. Wenn von den LAGs erwartet wird, dass sie zusätzliche Aufgaben wahrnehmen, sollten für ihre Kernaufgaben, insbesondere die Sensibilisierung und den Aufbau von Kapazitäten, ausreichend Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Es wurde darauf hingewiesen, dass vereinfachte Kostenoptionen als Standard empfohlen werden.

Der [Vortrag von Iwona Lisztwan](#) konzentrierte sich auf die Umsetzung der LEADER-Maßnahmen in den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2022 sowie auf die Vorbereitungen für die ersten Ausschreibungen für die Zeit nach 2023.

Die MS arbeiten noch an der Umsetzung von LEADER-Maßnahmen für den laufenden Zeitraum 2014-2022. Dies liegt daran, dass zusätzliche Mittel für EURI und die Übergangsregelung bereitgestellt wurden, wodurch sich das Gesamtbudget von 6,7 Mrd. EUR um weitere 1,5 Mrd. EUR erhöht hat, die bis Ende 2025 verwendet werden müssen.

Die Kommission hat festgestellt, dass die vorbereitende Unterstützung für die lokalen Entwicklungsstrategien (LES) in fast allen Fällen von den MS in die laufenden Entwicklungspläne und nicht in die LSPs aufgenommen wurde. Dies wurde als eine positive Entwicklung für einen reibungslosen Übergang zwischen den Programmplanungszeiträumen angesehen.

Was die finanzielle Umsetzung angeht, so beläuft sich der bis Ende 2021 ausgezahlte Betrag auf 3,7 Mrd. EUR (eine Ausführungsrate von 44 %). Laut dem jährlichen Umsetzungsbericht (Stand: Ende 2020) liegt die Mittelbindung bei 62 %, wobei es jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen MS gibt.

Die Zahl der gemeldeten grenz- oder gebietsübergreifenden Projekte ist geringer als die Gesamtzahl der LAGs, d. h. einige LAGs müssen noch dazu ermutigt werden, die entsprechenden Kooperationsmaßnahmen zu ergreifen.

Der Zeitplan und die Organisation der ersten Ausschreibungen für LAGs während des neuen Programmzeitraums werden bis zu einem gewissen Grad von den anderen ESI-Fonds abhängen, da die Rechtsvorschriften eine Frist von 12 Monaten ab der Verabschiedung des letzten einschlägigen Programms vorsehen, damit die LAGs ausgewählt werden und ihre Arbeit aufnehmen können. Ein spezieller Paragraph erlaubt es den EPLR-Fonds, sich an den ersten Ausschreibungen für Multifonds-Strategien zu beteiligen, bevor die LSPs angenommen werden.

Präsentationen der Mitgliedstaaten  
LEADER in Finnland 2023-2027, Laura Jänis, Finnisches

Es wird keine Lücke zwischen LEADER im laufenden Zeitraum und dem [finnischen LEADER-Programm für den Zeitraum 2023-2027](#) geben. Laura Jänis betonte, dass es keine Überschneidungen zwischen den Programmplanungszeiträumen geben werde – die Umsetzung der aktuellen LES werde bis Ende 2022 abgeschlossen sein, und die neuen Strategien beginnen dann 2023. Der Vorbereitungsprozess hat 2016 begonnen, wobei die LAGs und die Strategien in einem zweistufigen Verfahren ausgewählt

Ministerium für Land-  
und Forstwirtschaft

werden. Nachdem die erste Runde im Jahr 2021 abgehalten wurde, wird die zweite Runde im Frühjahr 2022 stattfinden. Die LES sollten bis zum Hochsommer eingereicht werden, so dass die Umsetzung der genehmigten Strategien im Jahr 2023 beginnen kann. Die Bewertungskriterien für die Auswahl der LAGs wurden gemeinsam mit den Gruppen entwickelt. Es handelt sich hierbei um ein eindeutiges und transparentes Punktesystem auf Basis von Kriterien, die sämtliche LEADER-Grundsätze berücksichtigen. Da sich dies auf die Budgets der LAGs auswirken wird, muss das System noch überdacht und ausbalanciert werden, um es nicht zu kompliziert zu gestalten. In Finnland werden mehrere Themen diskutiert, darunter der demografische Wandel und die damit verbundene Schwächung der LAGs aufgrund der geringen Bevölkerungszahl in einigen Regionen (was unter Umständen zur Zusammenlegung bestimmter LAGs führen könnte) sowie die Frage, wie soziale Unternehmen und gemeinnützige Organisationen im Rahmen von LEADER unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften für staatliche Beihilfen unterstützt werden können.

Alecsandra Rusu,  
Verwaltungsbehörde  
NRDP

[Das LEADER-Programm in Rumänien](#) umfasst 237 LAGs, die 92 % der Landesfläche abdecken. Die Mittelbindung liegt bei 80 % des LEADER-Budgets, wobei 60 % des Budgets bereits ausgezahlt wurden. Die Gesamtzahl der LEADER-Projekte beläuft sich auf etwa 9000. Für den Übergangszeitraum stehen LEADER 128 Mio. EUR aus dem ELER zur Verfügung, von denen 123 Mio. EUR von den LAGs für die Fortführung ihrer Tätigkeiten und 4 Mio. EUR für die vorbereitende Unterstützung des neuen Programmplanungszeitraums verwendet werden. Die Verwaltungsbehörde wird im April 2022 die Ausschreibungen für die vorbereitende Unterstützung veröffentlichen. Im nächsten Programmplanungszeitraum wird Rumänien Multifonds-Strategien zulassen, so dass die ESI-Fonds in die LES für spezifische Maßnahmen und Initiativen aufgenommen werden können.

LEADER in Österreich -  
Übergangszeit und  
LSP, Christa  
Rockenbauer-Peirl,  
Bundesministerium für  
Landwirtschaft,  
Regionen und  
Tourismus

In [Österreich](#) wurde das Übergangsbudget den 77 nationalen LAGs im Jahr 2021 zugewiesen, auf der Grundlage der gleichen Kriterien wie im Jahr 2015 und der Überprüfung der Haushaltsergebnisse. Die Beträge variierten zwischen den einzelnen LAGs. Ein kleiner Teil, 5 % des Budgets, wurde auf nationaler Ebene einbehalten. Die Verwaltungsbehörde geht davon aus, dass sie über genügend Flexibilität verfügt, um bis zum Ende des Programmzeitraums alle Mittel zu verwenden. Um Überschneidungen zwischen den Programmplanungszeiträumen zu vermeiden, ist die Verwaltungsbehörde im Begriff, einen Stichtag für die letzten Projektausschreibungen vor der Auswahl der neuen LAGs festzulegen. Damit wird sichergestellt, dass nach der Auswahl der neuen LAGs nur noch Zahlungen aus dem laufenden EPLR geleistet werden. Die vorbereitende Unterstützung für die bestehenden LAGs wird aus dem laufenden EPLR finanziert. Die LAGs unterliegen einem zweistufigen Verfahren, um Verbesserungen durch das Feedback der Verwaltungsbehörde und des Auswahlkomitees zu ermöglichen. Die neuen LAGs werden im Juli 2023 anlaufen. Zu den neuen Themen, die im Rahmen von LEADER berücksichtigt werden, gehören der Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel.

Aktuelles zur LEADER-  
Umsetzung in Polen,  
Beata Rodak,  
Polnisches  
Ministerium für  
Landwirtschaft und  
ländliche Entwicklung

Bei der Projektauswahl wird die Ausgewogenheit zwischen den Geschlechtern berücksichtigt und die Option der Pauschalfinanzierung genutzt. Ein fondsübergreifender „leichter“ Ansatz beinhaltet eine Zusammenarbeit mit dem Europäischen Sozialfonds.

In ihrem [Bericht über die Umsetzung von LEADER](#) in Polen erläuterte Beata Rodak, dass die vorbereitende Unterstützung aus dem laufenden EPLR kommen wird. An alle LAGs wird ein fester Pauschalbetrag gezahlt, unabhängig von ihrer Größe. Das Verfahren wird wettbewerbsorientiert sein, d. h. neue und bestehende LAGs werden um die Auswahl ihrer LES konkurrieren. Der geplante Start für die vorbereitende Unterstützung ist März 2022. Für die Auswahl der LES plant Polen, im Oktober eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zu veröffentlichen und diese Ende November 2022 abzuschließen. Das gesamte Verfahren wird sechs Monate dauern und bis Mai 2023 abgeschlossen sein. Polen wird CLLD aus mehreren Fonds fördern, und zwar aus dem ELER, dem ESF und dem EFRE. Im Rahmen des Fischereifonds werden gesonderte Antragsverfahren eingeführt. Da CLLD in Polen auf regionaler Ebene mit regionalen Auswahlverfahren durchgeführt wird, stellt die Entwicklung der Wettbewerbsunterlagen für die 16 Woiwodschaften eine besondere Herausforderung dar. Polen führt für diesen Zeitraum auch ein Einspruchsverfahren ein. Die Auswahlausschüsse werden von den Vorständen der Woiwodschaften in der gleichen Zusammensetzung wie im vorangegangenen Zeitraum ernannt. Die Bewerbungsunterlagen werden allen interessierten LAGs bis Juni 2022 vorliegen.

Fragen & Antworten

Auf die Frage nach den **offiziellen EU-Fristen für den Abschluss der laufenden EPLRs** bestätigte Iwona Lisztwan (GD AGRI), dass sich die einzige rechtliche Verpflichtung auf EU-Ebene auf den Abschluss der Ausgaben im Rahmen der laufenden Programme bis Ende 2025 bezieht. Die Kommission hat keine offiziellen Fristen für Mittelbindungen festgelegt, da es sich hierbei um eine Verpflichtung auf nationaler Ebene handelt. Ein Hauptproblem bestand darin, wie die laufenden Kosten der derzeitigen und der neuen LES voneinander getrennt werden können. Die Kommission ist dabei, ein Instrument zum Monitoring dieser Situation zu entwickeln.

Auf die Frage nach dem **Wettbewerbsverfahren und der Budgetzuteilung in Polen** bestätigte Beata Rodak (MA, Polen), dass geplant sei, das gleiche Verfahren wie zu Beginn des laufenden Programmplanungszeitraums anzuwenden. Die Methodik wurde mehr als 10 Monate im Voraus veröffentlicht. Die Mittelzuweisung hängt von der Anzahl der LAGs ab, die die Auswahlkriterien erfüllen, sowie von deren Größe und davon, ob sie Mono- oder Multifonds-LES anwenden.

Auf die Frage nach der Zusammensetzung der LAG-Finanzierung in Finnland bestätigte Laura Jänis (Verwaltungsbehörde, Finnland), dass die Zuweisung zu 43 % aus EU-Mitteln, zu 37 % aus nationalen Mitteln und zu 20 % aus Mitteln der Gemeinden in den LAG-Gebieten bestehen wird.

10:30-10:40 Uhr

**Peter Toth (ENRD-Kontaktstelle)** gab einen [Überblick](#) über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Transnational Cooperation, TNC) und informierte die Mitglieder über den Inhalt der ENRD-Website, die auf

<p><b>Aktuelles zum Stand der Umsetzung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rahmen von LEADER – Peter Toth, ENRD-Kontaktstelle</b></p>	<p>den Daten des EU-Fondsverwaltungssystems SFC zum Thema TNC basiert. Die Zahl der LAGs, die ihre eigenen Profile auf der ENRD-Website verwalten, steigt stetig an (derzeit 813). Die auf der ENRD-Website veröffentlichte Zusammenfassung über die Zusammenarbeit mit Drittländern wurde kürzlich aktualisiert und enthält nun Links zu LEADER-Projekten in der Türkei. Die TNC-Verantwortlichen der Mitgliedstaaten wurden aufgefordert, die ENRD-Kontaktstelle über alle Änderungen ihrer Kontaktdaten zu informieren.</p> <p>Insgesamt wurden im SFC 164 genehmigte TNC-Projekte gemeldet, von denen die meisten Partner aus zwei EU-Mitgliedstaaten umfassen. Was die Wahl der Partner-MS betrifft, so spielen die Nachbarländer für den Großteil der MS nach wie vor eine vorrangige Rolle, allerdings nimmt die Zahl der Projekte mit Partnern aus Nicht-Nachbarländern zu. Die aktuelle Auswahl an genehmigten TNC-Projekten umfasst einige Projekte mit Partnern aus Drittländern wie Nordmazedonien, der Ukraine, Georgien, Moldawien, China, Kanada und der Türkei.</p>
<p><b>Fragen &amp; Antworten</b></p>	<p><b>Juha-Matti Markkola (Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum, Finnland)</b> wies auf die Herausforderungen hin, die sich für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit durch die unterschiedlichen Vorschriften in den einzelnen MS ergeben, da diese die Bemühungen der LAGs bei der Entwicklung grenzüberschreitender Kooperationsprojekte behindern. Er fragte, ob es im Rahmen des ENRD oder der Europäischen Kommission Diskussionen über die Vereinheitlichung der TNC-Vorschriften gebe.</p> <p><b>Peter Toth</b> verwies auf die Informationen zu den TNC-Vorschriften in den einzelnen MS und Regionen auf der ENRD-Website (Kooperationslandschaft, Merkblätter) und betonte, dass diese im Idealfall zwischen den Mitgliedstaaten harmonisiert werden sollten. Die bestehenden Informationsquellen, bewährte Praktiken sowie die gemeinsame Nutzung und der Austausch von Informationen zwischen den MS könnten hierbei von Nutzen sein.</p> <p><b>Frau Lisztwan</b> fügte hinzu, dass grenzüberschreitende Kooperationsprojekte den LEADER-Grundsatz „Zusammenarbeit“ reflektieren und stellte dabei fest, dass die Zahl der Kooperationsprojekte nicht ausreiche. Die Kommission werde sich erneut mit den Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit befassen, da diese einen verbindlichen Bestandteil der LEADER-Methode darstelle und jede LAG verpflichtet sei, im kommenden Programmzeitraum mindestens ein grenz- oder gebietsübergreifendes Kooperationsprojekt zu planen.</p>
<p><b>ENRD-Kontaktstelle: Aktivitäten zur Unterstützung von LEADER sowie gewonnene Erkenntnisse</b></p>	
<p><b>10:55-11:20 Uhr</b> <b>Zusammenfassung der Ergebnisse der Umfrage zur LEADER-Bedarfsanalyse –Susan</b></p>	<p>Susan Grieve präsentierte die <a href="#">Ergebnisse</a> der LEADER-Bedarfsanalyse, die Anfang Januar 2022 gestartet wurde. Das ENRD erhielt Antworten von den 42 Mitgliedern der LEADER-Untergruppe, die 25 Mitgliedstaaten abdeckten. Die Umfrage befasste sich mit dem Bedarf an Vernetzung und thematischer Unterstützung durch das ENRD, den Erwartungen und Erfahrungen mit Netzwerken auf EU-Ebene sowie bewährten Praktiken, Methoden und Instrumenten, die gemeinsam genutzt werden können. Was die Vernetzung</p>

**Griev, ENRD-  
Kontaktstelle**

auf EU-Ebene anbelangt, so stufen die Befragten die „Demonstration des Mehrwerts von LEADER“, „effiziente Umsetzungsmechanismen in der gesamten LEADER-Kette“, „Unterstützung bei der Ausarbeitung der strategischen GAP-Pläne“ und „LEADER wird smarter“ als besonders hilfreich ein.

Die Rolle der Vernetzung beim Aufbau von LAG-Kapazitäten in Bezug auf Motivation, die Organisation von Sitzungen und Veranstaltungen, Kommunikation und Sensibilisierung wurde als sehr wichtig erachtet, aber eher auf nationaler Ebene oder in Kombination mit der EU-Ebene statt auf EU-Ebene allein.

Als besonders nützlich für die Vernetzung auf EU-Ebene in Sachen LEADER wurden die Bereiche „Austausch von Modellen für erfolgreiche Verfahren“, „Klärung der EU-Vorschriften für LEADER“ und „Austausch von Beispielen bewährter Verfahren zur Anregung der LAGs“ angesehen.

Basierend auf den Erfahrungen der LEADER-Akteure mit dem ENRD wurden Veranstaltungen, Arbeits- bzw. thematische Gruppen, die ENRD-Website sowie die Förderung von Kontakten mit Gleichgesinnten aus anderen Mitgliedstaaten also besonders vorteilhaft für die Unterstützung der Vernetzung auf EU-Ebene empfunden. Mit Blick auf die Zukunft wünschen sich die Umfrageteilnehmenden mehr Präsenz- und virtuelle Veranstaltungen und thematische Gruppendiskussionen. Was die Teilnahme an Netzwerken auf EU-Ebene anbelangt, so gaben die Mitglieder von Organisation Zeitdruck als größtes Hindernis an, während für LAGs die begrenzten Sprachoptionen das Haupthindernis darstellten.

**Fragen & Antworten**

Auf die Frage nach dem Bedarf an Daten für das Monitoring und die Bewertung des Mehrwerts von LEADER antwortete **Iwona Lisztwan**, dass zwischen den MS ein Dialog über Möglichkeiten zur Erhebung einfacher Daten auf lokaler Ebene geführt wird, um den Mehrwert von LEADER zu belegen. Zu den angesprochenen Daten gehören die Zusammensetzung der LAGs sowie deren Partner und Maßnahmen.

**Kristiina Tammets (Estland)** erläuterte die Bemühungen um eine umfassende Vereinfachung der LEADER-Regeln und das Bestreben der Zahlstelle, diese zu erreichen. Sie bat die Vertretenden der anderen MS, Beispiele für Vereinfachungen in Bezug auf einfachere Kostenoptionen, grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie Kontrolle und Evaluierung zu nennen.

**Laura Janis** betonte die Bedeutung des gegenseitigen Austauschs, z. B. über die Zuweisung und Berechnung der laufenden Kosten der LAGs.

**Iwona Lisztwan** wies die Teilnehmenden auf die Notwendigkeit eines schrittweisen Ansatzes hin, der alle LEADER-Grundsätze und deren Anwendung auf sämtliche LAGs in der EU untersucht. Die Kommission hat verstanden, dass es Unterschiede zwischen den LAGs in der EU gibt und dass sichergestellt werden muss, dass alle von ihnen gut arbeiten und sämtliche Merkmale der LEADER-Methode umsetzen.

**11:20-11:50 Uhr  
Geplante ENRD-  
Aktivitäten im**

**Peter Toth (ENRD CP)** stellte die [geplanten Aktivitäten der ENRD-Kontaktstelle zur Unterstützung](#) von LEADER/CLLD bis Ende 2022 vor. Dazu gehörten die geplante Aktualisierung und Überarbeitung der Partnersuche und der LAG-Datenbank sowie ein interaktives Forum, das auf der neuen

Zusammenhang mit LEADER, einschließlich der LEADER-Themengruppe - Peter Toth, ENRD-Kontaktstelle

Website des EU-GAP-Netzwerks eingerichtet werden soll. Eine der wichtigsten Aktivitäten in diesem Jahr sind die LEADER-Themengruppen des ENRD. Die erste Themengruppe befasst sich mit der praktischen Umsetzung der sieben LEADER-Grundsätze für alle LAGs im Rahmen der strategischen GAP-Pläne. Eine zweite Themengruppe wird sich möglicherweise mit der Demonstration und Förderung des Mehrwerts von LEADER befassen. Zu den möglichen weiteren Aktivitäten gehören bis zu zwei LEADER-Workshops (mit vorläufigen Themen aus den Bereichen Jugend und intelligente Dörfer) und Expertenrunden zu bestimmten Themen. Diese werden sich an der Nachfrage der Interessengruppen orientieren.

Fragen & Antworten

**Frank Bartelt (Verwaltungsbehörde, Deutschland) betonte die Herausforderungen, die mit der Entwicklung eines geeigneten Kontroll- und Bewertungsrahmens verbunden sind, und schlug vor, dass das ENRD einen Workshop zu diesem Thema organisieren sollte. Hartmut Berndt (BAG LAG, Deutschland) hob hervor, dass der Mehrwert von LEADER auf der Aktivierung der Menschen „vor Ort“ basiere und wies auf die Schwierigkeiten hin, diese adäquat zu messen. Im Hinblick auf die Definition des Mehrwerts von LEADER warf Herr Berndt die Frage auf, wer denn über die geeigneten Kriterien verfüge, um diesen zu definieren. Er warnte vor der begrenzten Aussagekraft von Daten bei der Bewertung des Mehrwerts von LEADER und forderte eine stärkere Konzentration auf den Bottom-up-Ansatz. Der Kontroll- und Bewertungsrahmen müsse einfach gestaltet sein (wobei er betonte, dass jede weitere in LEADER eingeführte Komplexität wahrscheinlich die Beteiligung der Menschen vor Ort beeinträchtigen würde).**

**Iwona Lisztwan** bestätigte, dass es die Aufgabe der LEADER-Gemeinschaft sei, die LEADER-Grundsätze und ihren Mehrwert zu erörtern und betonte die Rolle der ENRD-Themengruppen in dieser Hinsicht. Bezüglich des Kontroll- und Bewertungsrahmens prüft die GD AGRI, wie die Debatte darüber am besten organisiert werden kann, entweder durch ENRD oder den Evaluierungs-Helpdesk. Frau Lisztwan versicherte den Mitgliedern der LEADER-Untergruppe, dass die Datenanforderungen sehr einfach und grundlegend ausfallen würden.

Mehrere **Mitglieder der Untergruppe** wiesen auf wichtige bevorstehende jugendbezogene Initiativen hin und fragten, ob das ENRD die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Europäischen Landjugendparlament und anderen Initiativen zu diesem Thema verfolge, um Synergien zwischen diesen zu schaffen.

### Ergebnisse der Begleitstudie zur Evaluierung von LEADER

11:50-12:15 Uhr  
Ergebnisse der „Evaluation support study on the impact of LEADER on Balanced Territorial Development“ – Janet

Die GD AGRI hat eine externe Evaluierungsstudie in Auftrag gegeben, um die Auswirkungen von LEADER auf eine ausgewogene territoriale Entwicklung zu bewerten (durchgeführt vom Countryside and Community Research Institute, CCRI). **Eduardo Serrano (GD AGRI)** erläuterte, dass sich die Begleitstudie, die zwischen Oktober 2020 und Oktober 2021 von CCRI, der Universität von Gloucestershire, ADE und ÖIR unter maßgeblicher Beteiligung von CREA (Italien) durchgeführt wurde, auf den laufenden Programmzeitraum konzentrierte. Herr Serrano fügte hinzu, dass die



**Dwyer und Katarina Kubinakova** Begleitstudie Beiträge für die abschließende Bewertung von LEADER durch die Kommission liefern werde, einschließlich nützlicher Erkenntnisse und Empfehlungen für die Zukunft. **Janet Dwyer und Katarina Kubinakova (CCRI)** [präsentierten](#) die Ergebnisse der Begleitstudie zur Evaluierung der Auswirkungen von LEADER auf eine ausgewogene territoriale Entwicklung, einschließlich der verschiedenen Komponenten und Empfehlungen der Studie. Die vollständige Studie ist [hier](#) verfügbar.

#### Zusammenfassung und nächste Schritte

**12:15-13:00 Uhr**  
**Antonia Gamez Moreno, GD AGRI**

**Antonia Gamez Moreno** dankte den Teilnehmenden für ihre Bemühungen während des Treffens. Frau Gamez erinnerte die Mitglieder der Untergruppe daran, dass die LAGs immer noch damit beschäftigt sind, die laufenden Programme umzusetzen, einschließlich der zusätzlichen Mittel aus der Übergangsverordnung/dem EU-Konjunkturprogramm. Die meisten MS haben ihre LSPs bereits eingereicht, und die Kommission ist nun dabei, diese abschließend zu bewerten. Sie merkte an, dass die Kommission bei der Überprüfung der LSP darauf achtet, dass alle LAGs die LEADER-Methode (alle sieben Grundsätze) vollständig und wie in der Gesetzgebung beschrieben umsetzen. Außerdem analysiert sie den Umfang der LEADER-Maßnahmen, um zu überprüfen, ob ein Mehrwert durch LEADER nachgewiesen werden kann. Die Kommission bewertet auch den Umsetzungsmechanismus, um sicherzustellen, dass alle Kernfunktionen mit angemessenen Ressourcen ausgestattet sind, z. B. was die Sensibilisierung betrifft. Was den Bedarf an Unterstützung für die Vernetzung im Rahmen von LEADER betrifft, so bestätigen die Ergebnisse entsprechender Umfragen den Ansatz der Kommission sowie die Bedeutung des Mehrwerts von LEADER und effizienter Umsetzungsmechanismen. Abschließend betonte Frau Gamez die Bedeutung von aktualisierten Kontaktdaten und bat die Mitglieder der LEADER-Untergruppe, etwaige Änderungen an die GD AGRI weiterzuleiten.